Telegraphische Nachrichten.

Sofia, 20. Sept. Der Fürst von Bulgarien nahm die Demision des Kabinets an und erließ ein Manifest, durch welches die Konstitution von Tirnovo wiederhergestellt und ein neues Kabinet, mit Zankoff als Präsident, konstituirt wird.

Wien, 19. Sept. Der König von Spanien und der König von Serbien sind heute nachmittag nach Homburg abgereist. Auf dem Bahnhof waren der Kaiser, die Erzherzöge Albrecht, Wilhelm, Rainer, Eugen, sowie die Erzherzoginnen Elisabeth und Maria und der Herzog Wilhelm von Nassau erschienen, von welchen sich die abreisenden Könige auf das herzlichste verabschiedeten. — Gleichzeitig ist auch der Herzog von Edinburg abgereist.

London, 19. Sept. Der Herzog von Aumale und der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz sind heute abend in London angekommen. Auch der Staatssekretär des Auswärtigen, Lord Granville, ist von Walmer Castle wieder hier eingetroffen. Der Botschafter Lord Dufferin ist heute abgereist, um sich nach Konstantinopel zurückzubegeben.

Belgrad, 19. Sept. Die hiesigen Wahlen schlossen mit einem vollständigen Sieg der Regierungspartei, die Fortschrittler Jewtu Pavlovic und Michael Pavlovic erhielten 961, die liberalen Kandidaten 590 und die Radikalen 273 Stimmen.

Deutsches Reich.

Nach Beendigung der Manöver des IV. Armeecorps verabschiedete sich der Kaiser von den um ihn versammelten Offizieren des Corps mit folgenden Worten:

„Ich spreche den Commandeuren wie den Offizieren und Mannschaften meinen Dank aus für die Ruhe und Ausdauer, welche überall bei dem Manöver an den Tag gelegt wurden. Es war mir eine Freude und Ehre, das Armeecorps noch einmal gesehen zu haben. Es wird voraussichtlich wohl das letzte Mal gewesen sein; in meinem Alter macht man keine Pläne mehr."

In einer Polemik gegen die Fortschrittspartei wegen deren angeblicher Bemühungen, durch Verurtheilung des Sozialistengesetzes die Sozialdemokraten auf ihre Seite zu ziehen, bemerkt die „Prov.-Korresp.":

Auf eine Sinnesänderung und Versöhnung der Leiter der sozialdemokratischen Bewegung und der in ihrer Schule gebildeten Parteimitglieder zu rechnen, ist der Staatsregierung ebensowenig in den Sinn gekommen, wie von der Lahmlegung der Agitation eine Aussöhnung der besitzlosen Klassen mit ihrer gegenwärtigen Lage zu erwarten. Nur darauf konnte es ankommen, die große Zahl künstlich in das Getriebe der staatsfeindlichen Agitation gezogenen und um die Freiheit ihres Urtheils gebrachten Arbeiter wieder auf sich selbst zu stellen, anderen als den sozialistischen Einflüssen zugänglich zu machen und mit den geschichtlichen Mächten des deutschen Volkslebens in erneute Berührung zu bringen. Erst wenn das erreicht war, konnte die von der Regierung beabsichtigte, am 17. November 1881 von der kaiserlichen Botschaft verkündete Inangriffnahme der sozialreformatorischen Arbeit mit einiger Aussicht auf Erfolg und auf die allmälige Betheiligung der an derselben zunächst interessirten Schichten der Bevölkerung hoffen. Inmitten solcher Arbeit stehen wir gegenwärtig. Eine Wiederherstellung des früheren Zustandes offener und systematischer Verhetzung und Kriegführung der Besitzlosen gegen die Besitzenden würde unter den gegebenen Verhältnissen gleichbedeutend sein mit der Wiederheraufbeschwörung einer schweren politischen Gefahr und mit der Infragestellung des Reformwerks, dessen Weiterführung von der Erhaltung des äußeren sozialen Friedens bedingt ist. Es ist dies wohl eine Andeutung, daß die Regierung auf die Verlängerung des Sozialistengesetzes nicht zu verzichten gedenkt.

Halle, den 20. September.

— Außer der frohen Erinnerung an den vergangenen Sonntag, der uns den Besuch des Kronprinzen brachte, hat uns unser hoher Gast eine gleich angenehme Hoffnung zurückgelassen: Se. K. K. Hoheit hat, wie uns von zuständiger Seite mitgetheilt wird, die bestimmte Zusage gegeben, unsere Stadt bei erster sich darbietender Gelegenheit, etwa im November, auf der Reise nach oder von Eisleben, woselbst der Kronprinz bekanntlich Se. Maj. den Kaiser bei der Enthüllung des Lutherdenkmals vertreten wird, nochmals zu besuchen, um sich dieselbe, „wenn weniger los ist" (eigene Worte Sr. K. K. H.), eingehender anzusehen. Wir rufen ihm schon jetzt ein herzliches Willkommen! zu.

— Mit dem heutigen Mittagsschnellzuge traf, von Merseburg kommend, der Herzog von Anhalt hier ein und fuhr mit dem bereitstehenden Schnellzuge der nach Dessau weiter.

— Ein zahlreiches Trauergefolge hatte sich heute früh 9 Uhr vor dem v. Harrach'schen Konvikt in der Wilhelmstraße versammelt, um dem verstorbenen Direktor Dr. Adler die letzte Ehre zu erweisen. Nachdem bereits im Trauerhause eine Feier stattgefunden, empfing am Ausgange des Hauses der Stadtsingechor den von Halloren getragenen Sarg mit dem Choral: „Christus der ist mein Leben" rc.; dem Sarge voran schritten vier Träger von Palmenwedeln. Am Thore des Stadtgottesackers schlossen sich dem Trauerzuge die Schüler der oberen Klassen der Lateinischen Hauptschule und des Realgymnasiums der Francke'schen Stiftungen an. Auf dem Gottesacker angekommen, hielt Herr P. Hoffmann die Leichenrede unter Zugrundelegung der Worte aus Offb. Joh. 2: „Ich weiß Deine Werke, Deine Arbeit und Deine Geduld." Er lob vor allem des Entschlafenen sinniges Gemüth, seinen klaren Verstand und energischen Willen hervor. Der Verstorbene, dem leider Vaterfreuden nicht vergönnt gewesen, sei dafür seinen Verwandten und auch allen seinen Schülern ein Vater gewesen. Unter Gesang des Chorals: „Jesu, meine Zuversicht" bewegte sich der Zug zur Gruft, wo Herr P. Knuth in ergreifenden Worten den Verewigten feierte. Während der Stadtsingechor den Choral: „Jerusalem, du hochgebaute Stadt" sang, wurde der Sarg hinabgesenkt und von den Leidtragenden und den vielen anwesenden Verehrern des Dahingeschiedenen mit den üblichen drei Händen Erde bedeckt.

— An der gestern und heute stattgefundenen Abiturienten-Prüfung des Realgymnasiums der Francke'schen Stiftungen haben 6 Primaner theilgenommen, nachdem drei derselben vorher vom mündlichen Examen dispensirt worden waren. Einschließlich dieser drei konnte 7 Examinanden das Zeugniß der Reife ertheilt werden. Einer der Examinanden wurde zurückgewiesen, einer bestand die Prüfung nicht.

— Die „Hallische Zeitung" leitet ihre Mittheilung über die aus Anlaß der Anwesenheit Sr. Maj. des Kaisers in unserer Provinz verliehenen Orden und sonstigen Auszeichnungen mit folgenden Worten ein:

„Nicht einem Privattelegramm, sondern dem heute morgen 6 Uhr erschienenen Reichs- und Staatsanzeiger entnehmen wir Folgendes."

Da unseres Wissens die „Saale-Zeitung" allein die Ordens-Verleihungen durch ein Extrablatt auf Grund eines Privat-Telegrammes veröffentlicht hat, so will augenscheinlich die „Hallische Zeitung" durch die citirte gestrecke Wendung den Verdacht erwecken, daß wir uns eine falsche Angabe unserer Quelle hätten zu Schulden kommen lassen. Wir theilen deshalb hierdurch mit, daß uns bereits gestern abend ein ca. 1688 Worte enthaltendes Privattelegramm zuging, leider zu spät, um selbiges noch gestern durch Extrablatt mittheilen zu können. Das Original aus dem Kaiserlichen Telegraphenamte kann in unserer Expedition von Jedermann eingesehen werden. Uebrigens thäte die „Hall. Ztg." besser daran, statt nach Schmutz vor fremden Thüren zu suchen, den vor der eigenen Thüre liegenden zunächst wegzukehren. Wir erinnern uns, daß vor wenigen Tagen die „Hall. Ztg." einen Manöverbericht aus Merseburg als „Privat-Telegramm" bezeichnete, welcher uns gleichzeitig dem vollen Wortlaut nach als geschriebener Brief zugegangen war. Es sollte uns freuen, wenn die „Hall. Ztg." in der Lage wäre, die Existenzberechtigung dieses ihres Privat-Telegrammes durch Vorlegung des Originals gleichfalls außer Zweifel zu setzen.

— Im Schaufenster des photographischen Ateliers der Herren Gebr. Siebe hier, Leipzigerstraße 62, ist seit heute eine photographische Aufnahme des innern Hofes der Francke'schen Stiftungen zur Zeit der Anwesenheit des Kronprinzen ausgestellt.

— Die Staatsanwaltschaft erläßt eine im Inseratentheile dieser Nummer enthaltene Bekanntmachung wegen des in der Nacht zum 16. d. auf dem Transporte von der Gottesackergasse nach der Polizeiwache verstorbenen Mannes und ersucht alle diejenigen, welche die in der Bekanntmachung genau beschriebene Persönlichkeit kennen oder über das Ableben derselben irgend welche Mittheilungen machen können, um Mittheilung dieser Kenntniß.

— Der Zweigverein für Rübenzucker-Industrie von Halle und Umgegend hält am 4. Okt. vormittags 11 Uhr im Hotel zur Stadt Hamburg hier seine ordentliche Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. die zu notariellem Protokoll erfolgende Wahl eines Vertreters des Zweivereins zum Ausschuß des Hauptvereins.

— Die Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft zu Rattmannsdorf hielt heute mittag im Hotel zur Stadt Hamburg ihre elfte ordentliche Generalversammlung ab, in welcher 305 Stimmen mit 1536 Aktien durch 17 Aktionäre vertreten waren. Da der Geschäftsbericht gedruckt vorlag, wurde von einer Verlesung Abstand genommen. Der Bericht bekundet, daß der Betrieb sämmtlicher Werke, den Verhältnissen nach, ein ganz normaler war und ein besseres Ergebniß als in den Vorjahren erzielt wurde. Die im vorigen Jahre beschlossene Herabsetzung des Aktienkapitals, welche die Gesellschaft bei der jetzigen Lage der Mineralöl-Industrie wohl unterlassen haben würde, hat ihren Gegensatz in der Abschreibung bei den verschiedenen Immobilkonten im Betrage von 500,000 M. gefunden. Ferner wurden aus dem Gewinn des letzten Geschäftsjahres noch Abschreibungen in Höhe von 40,558.24 M. vorgenommen. Der Saldogewinn stellt sich am 30. Juni d. J. auf 89,975.27 M., sodaß den Aktionären diesmal eine Dividende von 8 Proz. (80,000 M.) zufließt. Weiter geht aus dem Geschäftsbericht hervor, daß der Aufsichtsrath beschlossen hat, eine Briquettesfabrik mit einer Presse anzulegen — welches Unternehmen bereits Angriff genommen ist; der Aufsichtsrath hofft damit einen noch rationelleren Grubenbetrieb und besonders bessere Schwelkohle für die Schwelereien zu bekommen. Nach kurzer Erörterung einzelner Fragen der Aktionäre und Verlesung der Revisionsbefunde wurde einstimmig Decharge ertheilt. Die ausscheidenden Aufsichtsrathsmitglieder, die Herren L. Schilling und G. Schlägel wurden wieder- und an Stelle des verstorbenen Hrn. Spiegel Herr S. Süßkind in Leipzig gewählt, letzterer weil ein großer Theil der Aktien sich in Leipzig befindet. Die Revision für den nächstjährigen Geschäftsabschluß wurde den Herren Weinack und Hasse übertragen. Zuletzt wurde über Abänderung des § 3 der Statuten verhandelt und unter die für die Veröffentlichung der Gesellschaftsanzeigen bestimmten Zeitungen, das „Leipziger Tageblatt" und die „Saale-Zeitung," aufgenommen.

— Gestern abend nach 8 Uhr kehrte unser Bataillon, von einem zahlreichen Publikum erwartet, mittels Extrazuges von Naumburg kommend, aus dem Manöver zurück. Wie wir hören, ist der Gesundheitszustand des Bataillons, ungeachtet der Manöver-Strapazen, stets ein recht zufriedenstellender gewesen. Die eingezogenen sowie die zur Reserve übertretenden Mannschaften kommen im Laufe des heutigen Tages zur Entlassung. — Unsern Bahnhof passirte gestern bis in die spätesten Nachtstunden eine beträchtliche Anzahl von Extrazügen, welche die aus dem Manöver zurückkehrenden Truppentheile nach ihren Garnisonen beförderten.

— Zu einer heute auf dem Stadtbauamte abgehaltenen Submissions-Verhandlung, betreffend die Ausführung der Luftheizungs-Anlagen in der höhern Töchterschule an der Gartengasse, gingen 5 Offerten ein und zwar von: Schäffer & Walcker in Berlin 5600 M.; H. Kolbe hier (Grove) 5785 M.; Käuffer & Co. in Mainz und Berlin 5920 M.; H. Rösicke in Berlin 6425 resp. 7576,50 M.; E. Kelling in Dresden 4833,80 M. excl. Maurer-, Zimmer- und Handarbeiten.

— Zu den auf der Amsterdamer Internationalen Ausstellung mit der goldenen Medaille ausgezeichneten deutschen Ausstellern gehört die auch hier (durch Herrn F. Lindenheim) vertretene Rähmaschinenfabrik, vorm. Frister & Roßmann, Aktiengesellschaft, Berlin. Auch in Porto-Alegre 1881 und in Buenos-Ayres 1882 wurden diese Fabrikate mit der goldenen Medaille ausgezeichnet.

— Der Steinbruchspächter Franz Schmidt aus Landsberg stattete im Juni d. J. dem Acker des Gutsbesitzers Haack in Gollme einen Besuch ab und entnahm von demselben nicht weniger als ca. 4 Ctr. Luzernekleé, den er als Viehfutter verwenden wollte. Das hiesige Schöffengericht verurtheilte den Angeklagten in eine Strafe von 4 Wochen Gefängniß.

— Am Dienstag nachmittag ereignete sich in der Schimmelstraße ein bedauerlicher Unglücksfall. Der auf der Maille wohnende Schaffner Urbach unternahm mit einem neuangeschafften Fuhrwerke des Hrn. Gastwirth Losse eine Spazierfahrt. Auf dem abschüssigen Wege wurde das Pferd scheu, warf den Wagen um, so daß U. herausstürzte aber mit den Füßen in dem Geschirre hängen blieb und so eine Strecke lang geschleift wurde, bis das Fuhrwerk zum Stehen gebracht werden konnte. Der Wagen war total zertrümmert. U. mußte sofort in die chirurgische Klinik gebracht werden.

Das Nationaldenkmal auf dem Niederwalde.

Durch dunkle Nacht ein Brausen zieht
Und beugt die knospenden Reiser;
Es klingt im Wind ein altes Lied,
Das Lied vom deutschen Kaiser!..

Wir alle, die wir heute Männer sind, erinnern uns noch der Tage, wo diese Verse wie aus einer fernen, fast in märchenhafte Schleier gehüllten Vergangenheit leise zu uns herüberhallten. Das heimlich glühende Verlangen, das in ihnen zum Ausdruck gelangte, das Verlangen nach einer Erneuerung der alten deutschen Größe, war fast schon herabgedämpft zu einer stillen Wehmuth, zu einem schmerzlichen Verzicht. Deutschland schien nahe daran, an seinem Beruf zur politischen Größe zu verzweifeln. Das schöne Land zwischen Rhein und Weichsel, zwischen den Alpen und der Nord- und Ostsee, — es war zum Aschenbrödel unter den Nationen geworden. Aber die alten Märchen sind nicht todt; — so stolz auch der nüchterne kühle Verstand sie belächeln mag, er, der sich dem kindlich gläubigen Gemüthe so klug überlegen wähnt; — sie sind nicht todt. Nicht ausgestorben sind die herrlichen Königssöhne, die ein Dornröschen aus hundertjährigem Schlaf erwecken, ein verachtetes Aschenbrödel auf den goldenen Thron erheben. Auch Germania, die lange Zeit schlummernde Maid, hat ihren ruhmgekrönten Erwecker gefunden, und staunend fragt man sich nun, wie die Herrliche so lange unter ihren Genossinnen verkannt werden konnte. Das waren Tage berauschenden Jubels, als wir ihr Hochzeitsfest feierten, und wahrlich, einer der ersten, einer der nächstliegenden Gedanken mußte es sein, ihre Auferweckung durch ein würdiges Denkmal zu verewigen, ein Denkmal, das weithin über die Lande leuchte als ein Symbol von Germaniens jüngster Erhöhung. Der Aufruf zur Errichtung eines solchen Monumentes erschallte und fand begeisterten Wiederhall, wo immer deutscher Laut und deutsches Wesen in Ehren gehalten wird. Nicht lange schwankte man hinsichtlich der Wahl des Ortes. Auf dem bewaldeten Scheitel der rebenumkränzten Höhen am Rheine, dort, wo deutscher Strom, deutscher Wald und deutsche Weingelände einander ihre Grüße entgegen rauschen, dort mußte das Erzbild der Germania seine Stätte finden. Kurdirektor Hey'l in Wiesbaden war es, der diesem Gedanken zuerst Worte lieh, und rasch fand er die freudige Zustimmung aller Einsichtsvollen, gegen die sich die kirchthurmspolitischen Bedenken von verhältnißmäßig wenigen Andersgesinnten als machtlos erwiesen. Männer wie Graf Botho zu Eulenburg und Landesdirektor Sartorius in Wiesbaden übernahmen die Leitung der Angelegenheit und führten sie mit kräftiger Hand dem Ziele entgegen. Die deutschen Künstler wurden zur Einsendung von Entwürfen aufgefordert und aus dem friedlichen Wettstreit ging Professor Johannes Schilling in Dresden schließlich als Sieger hervor.

Johannes Schilling, am 23. Juni 1828 in dem kleinen gewerblichen Städtchen Mittweida im Königreich Sachsen geboren, in Dresden auferzogen, ein Schüler Rietschels, später vorübergehend auch Drake's und Hähnel's, hatte sich bekanntlich schon früher durch bedeutende Werke einen Namen geschaffen, namentlich durch seine sinnreichen und formschönen Gruppen der vier Tageszeiten auf der Brühl'schen Terrasse in Dresden, wo er seit 1868 zugleich als Lehrer an der Kunstakademie erfolgreich wirkt.

„Vogler's Ruhe" nennt sich nach einem Maler, der im vorigen Jahrhundert mit besonderer Vorliebe an diesem herrlichen Aussichtspunkte geweilt haben soll, die waldumwucherte natürliche Terrasse, die zur Aufstellung des Nationaldenkmals ausersehen wurde. Von hier aus genießt man einen entzückenden Blick über den Rheingau mit den um ihres Weines willen vielgefeierten Orten Rüdesheim und Aßmannshausen, mit Bingen und seinem wellenumrauschten Mäusethurm und mit all den unzähligen Gehöften, Jagdschlössern, Villen, Gasthöfen rc., die, verstreut zwischen Weinbergen und grünen Baumwipfeln liegend, den Ufern erhöhten Reiz verleihen, während zahlreiche Fahrzeuge mit fröhlich geblähten Segeln den silbern schimmernden Wasserspiegel zu beleben pflegen. Eine Stätte, von der aus man so weithin in die Lande blickt, muß naturgemäß auch selbst von weither sichtbar sein und so wird denn das neue Denkmal allen den Tausenden und Abertausenden, die Tag für Tag ihren Berufszielen folgend oder lediglich im Genusse der schönen Natur schwelgend den weiten Rheingau durchziehen, von seiner Höhe herab grüßend entgegenleuchten. Noch umgiebt der verhüllende Mantel dieses großartige Werk in doppeltem Sinne deutsch-nationaler Bildhauerkunst; noch hat kein Auge es in seiner ganzen Vollendung erschaut. Seine einzelnen Theile aber und die beabsichtigte Art ihrer Zusammenfügung sind während der lange Jahre erfordernden künstlerischen Herstellung zur Genüge bekannt geworden, daß wir im Geiste bereits die gewaltige Hülle sich senken und das großartige Denkmal vor unserem inneren Auge erstehen zu lassen im stande sind. In dem Augenblick, wo der Mantel in Wirklichkeit langsam fallen wird ähnlich dem Vorhang des antiken Theaters, der sich in den Boden versenkte, wird zuerst die lorbeerumrankte deutsche Kaiserkrone sichtbar werden, die, von der siegreichen Germania in der hoch erhobenen Rechten triumphirend emporgehalten, den Gipfelpunkt des Ganzen bildet. Sei es dann noch um wenige Sekunden, so überblicken die von nah und fern herbeigeströmten Schaaren die ganze herrliche Gestalt, wie sie auf ihrem gewaltigen Sockel hoch aufgerichtet steht vor dem Throne, dessen weite Lehne sie bogenförmig umspannt, die gegen vorn in Greifenköpfe ausläuft, denen die Klauengestalt der Füße des Throns entspricht. Das langherabwallende üppige Haar des eichenlaubbekränzten Hauptes scheint von kräftigem Winde bewegt, in welchem man seine nach seitwärts flatternden Enden zittern zu sehen meint. Das jugendschöne Antlitz, für welches der Künstler die Züge seiner lieblich erblühenden Tochter entlehnte, ist freudig erhoben. Von den Schultern der Jungfrau wallt der Königsmantel herab, durch eine breite Spange oberhalb der Brust festgehalten. So, über die rechte Schulter und den linken Oberarm zurückgeschlagen, läßt er die Brust frei, auf deren knapp anschließendem Gewande der Wappenadler des neu erstandenen Reiches prangt. Unter den hoch aufgerafften, aber weiten faltigen Aermeln sind noch die kurzen Aermel eines unterhalb des Kleides getragenen Panzerhemdes sichtbar, die schöngerundeten Arme selbst zur Genüge freilassend. Die nach unten und vorwärts ausgestreckte Linke ruht auf dem Griff des lorbeerumflochtenen Schlachtschwerts, dessen Spitze auf den Boden gestemmt ist. Mit Hilfe des breiten metallenen Schwertgurtes, der auf der Höhe der rechten Hüfte ruht und gegen die linke Hüfte hin leichter herabgeglitten erscheint, ist der rechte Zipfel des Mantels emporgerafft und zeigt auf

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830921037/fragment/page=0001

Provinzial-Nachrichten.

— Der Kaiser hat, wie die „Nordd. Allg. Zeitg." meldet, den Vorsitzenden des Provinziallandtages der Provinz Sachsen, Grafen von Stolberg-Wernigerode, durch Schenkung seines Portraits in ganzer Figur und in der Uniform des Regiments der Gardes du Corps und, wie das „Berl. Tagebl." mittheilt, den General von Blumenthal durch Erhebung in den Grafenstand besonders ausgezeichnet.

Universitäts-Nachrichten.

* **Halle**, 20. Sept. [Promotionen in der med. Fakultät am 20. d.] Hr. Johannes Gründler aus Aschersleben. Dissert.: „Ueber die Form der Ausscheidung des Jodes im menschlichen Harn nach äußerlicher Anwendung des Jodoforms."

Vermischtes.

— [Ueber die gestern telegraphisch gemeldete Katastrophe in Kaschau] liegen heute folgende ausführliche Meldungen vor: Am Sonntag war der Cirkus vollständig gefüllt. Es war gegen 9 Uhr; zwei Clowns unterhielten dem mit ihren Späßen das sehr angeregte Publikum, als mit einem Male ein nächst dem Haupteingange stehender Artillerist den Schrei ausstieß: „Feuer!" Hierauf begann das auf der Galerie befindliche Publikum kopflos gegen die Ausgänge zu stürmen, diese sprangen auf das Parterre herab, zerbrachen die Barrieren und schlugen das Vestibul-Portal ein. Der Andrang war ein so großer, daß viele auf den Boden fielen und von der nach dem Ausgang stürmenden Menge zertreten wurden. Viele wurden gerade an die Bretterwand gedrückt, daß sie in Ohnmacht fielen. Mittlerweile wurde auch das Krachen der die Galereie stützenden Balken gehört, worauf auch das im Parterre befindliche Publikum sich in Bewegung setzte. Die Mahnrufe besonnener Leute, es sei keinerlei Gefahr vorhanden, wurden in dem betäubenden Lärm nicht gehört und nach wenigen Minuten wurde der Ausgang durch niedergetretene Menschen förmlich verbarrikadirt. Die Polizei in ihrer Kopflosigkeit vergaß die Nothausgänge zu öffnen; dies geschah erst, als die Musikkapelle wieder zu spielen begann und die Vorstellung fortgesetzt wurde; dadurch wollte man das Publikum beruhigen und ihm die Ueberzeugung beibringen, es sei nichts geschehen. Ein Theil des Publikums drängte gegen die Stallungen und stürmte so heftig, daß die Reiterin Martha Suhr, die bereits ihr Pferd bestieg, sammt Pferd zu Boden stürzte.

Der Lärm dauerte ca. zehn Minuten, wonach es gelang, das Publikum zum Theil zu beruhigen und die Vorstellung fortzusetzen. Die Katastrophe entstand dadurch, daß auf der Galerie jemand eine Uhr gestohlen wurde, dieser den Dieb erwischte und mit demselben eine Balgerei anfing. Ein beim Haupteingange stehender Soldat der Artillerie-Truppe, in der Meinung, es sei Feuer, stieß den verhängnißvollen Ruf aus, welcher Anlaß zum Gedränge gewesen.

— [Der Nachdruckprozeß in betreff der Hillern'schen Geyer-Wally,] über den wir zuletzt aus Anlaß der Verhandlung vor dem Reichsgericht unterm 22. Juni d. J. berichteten, gelangte am Mittwoch vor der Strafkammer des Landgerichts Potsdam zur anderweitigen Verhandlung. Nachdem der Thatbestand durch Anerkenntniß der Uebereinstimmung der verschiedenen Druckwerke mit den bereits in der früheren Prozedur vorgelegten festgestellt und das Gutachten des literarischen Sachverständigenvereins verlesen worden war, hielt der Staatsanwalt die Anklage gegen beide Angeklagte in vollem Umfange aufrecht. Die Vertheidigung suchte auszuführen, daß, wenn auch festgestellt sei, daß von den 1800 Zeilen des sog. Schaupiels wörtlich der Hillern'schen Erzählung 1700 Zeilen entlehnt seien, nicht dieses Verhältniß den Ausschlag gebe, sondern die Proportion des entlehnten Quantums zu dem ntakt gelassenen. Gegen diese Auffassung wie gegen die weiter geltend gemachte Entschuldbarkeit der beiden Angeklagten wegen thatsächlichen, beziehentlich Rechtsirrthums wandte sich der Vertreter der Nebenklägerin mit Lebhaftigkeit, indem er geltend machte, daß beide Angeklagte vollkommen in der Lage gewesen sein, die Strafbarkeit ihrer Handlungsweise zu begreifen, da sie als Schriftsteller wie als Theateragent mehr als andere Gelegenheit und Veranlassung hätten, zu prüfen, ob sie durch ihre geschäftliche Thätigkeit nicht wohlerworbene Autorenrechte verletzten. Der Gerichtshof erkannte gegen die Angeklagten Busse (Waldmann) und Böhm auf Schuldig wegen Verletzung des Gesetzes vom 11. Juni 1870, verurtheilte jeden derselben zu 100 M. Geldstrafe eventuell zehn Tagen Gefängniß und in die Nebenstrafen nach Maßgabe des Gesetzes.

— [Attentat?] Durch das Fenster eines Zimmers des Stifts-Neubau bei Heidelberg, welches von Frau von Hammerle-Wittwe des österreichischen Ministers bewohnt wird, wurde am 7. d. M. ein Schuß angefeuert. (Der Vater der Dame ist bekanntlich der frühere Senator Herr von Bernus.) Der Thäter ist bis jetzt unbekannt.

— [Elektrische Anekdoten] erzählt ein Feuilletonist des Pester Lloyd" von der Wiener Ausstellung: Einer der Fachmänner des Comités gab sich zwei Stunden lang alle erdenklich Mühe, einen ehemaligen Diplomaten in alle Geheimnisse der Elektrizität einzuweihen. Endlich, als sie ihren Rundgang beendet hatten, sagte der Ex-Diplomat: „Nun, ich danke Ihnen herzlich, Herr Regierungsrath, für Ihre Mühe. Sie haben mich wirklich über diese Dinge völlig aufgeklärt, und ich habe jetzt wenigstens einen richtigen Begriff von der ganzen Sache; nur Eins kann ich mir noch immer nicht erklären, nämlich, wie man es fertig bringt, in diesen dünnen Drähten die Röhren unterzubringen, in denen der elektrische Strom ab- und zufließt." Das war allerdings eine Frage, die auch den gewiegten Führer verblüffte; er hat sie ihm nicht beantworten können. Aehnlich erging es einer anderen Persönlichkeit, welche nach mehrstündigem Studium der Ausstellung und nachdem man ihr die ganze Manipulation des Telegraphirens ad oculos demonstrirt hatte, die Frage stellte: „Sagen Sie mir nur, wie kommt es doch, daß bei einem solchen Regenwetter, wie das heutige, diese Papierstreifen nicht naß werden?" Da die Depeschen von außen kommen, folglich angeregnet werden, ist in der That diese Trockenheit nicht gut zu begreifen.

— [Eine englische Damenzeitung] bringt für ihre Leserinnen folgende Notiz: „Wenn Du wissen willst, ob „Er" sterblich verliebt in Dich ist, so bitte ihn nur einmal, Deine Handschuhe zuzuknöpfen. Bringt er das leicht und geschickt fertig, so ist das ein schlimmes Zeichen: er hat das schon anderswo gelernt. Geht er aber an's Werk mit Fingern wie zehn Daumen und zieht und zerrt und reißt ein Knopfloch aus oder zwei, dann steht die Sache anders. Und wenn er Dir gar bei dieser Gelegenheit die Hand ein wenig drückt, wie um sie des leichteren Knöpfens wegen zusammenzudrücken — dann zappelt er!"

Aus dem Leserkreise.

Wir werden ersucht das nachfolgende Schreiben zu veröffentlichen:

Halle a/S., den 19. Sept. 1883.

Geehrter Herr!

Als Se. Majestät der Kaiser den Wunsch ausgesprochen hatte, bei Gelegenheit seines in Aussicht genommenen Besuchs der Stadt Halle auch die Francke'schen Stiftungen mit ihren Instituten in Augenschein zu nehmen, war es für die gen. Stiftungen Ehrensache und Ehrenpflicht, an dem betr. Tage Sr. Majestät dem Kaiser das gesammte Personal, welches den Stiftungen angehört, in angemessener Ausstellung vorzuführen.

Demgemäß ist auch Ihre Tochter auf das Bestimmteste und wiederholt aufgefordert worden, am 16. hs. in den Stiftungen mit ihren Mitschülerinnen unter Leitung und Aufsicht des Lehrerkollegiums Aufstellung zu nehmen. Sie haben trotzdem Ihre Tochter an jenem Tage zurückgehalten und an anderer Stelle in der Stadt untergebracht und somit an jenem Ehrentage der Stiftungen sich nicht zu denselben bekannt; hieraus folgt, daß die Stiftungen ihrerseits nicht mehr in der Lage sind, Ihre Tochter weiter zu beschulen, und im Auftrage des Direktoriums der Fr. Stiftungen theile ich Ihnen hierdurch ergebenst mit, daß Ihre Tochter mit dem heutigen Tage aus der Bürgermädchenschule gen. Stiftungen entlassen ist.

Ergebenst Trebst, Inspektor.

An den Maurermeister Herrn Berner,
Wohlgeboren

Ueber diese Angelegenheit wird uns mündlich noch folgendes mitgetheilt: Die Eltern des entlassenen Kindes wohnen in der Wucherertstraße und hatten die Absicht, das Kind am Sonntag früh rechtzeitig in die Francke'schen Stiftungen zu schicken. Als sie aber die Ulrichtstraße in Gemeinschaft mit dem Kinde passirten, wurde das Gedränge bereits so groß, daß die Eltern sich aus Sorge für die Sicherheit des Kindes entschlossen, dasselbe mit sich nach einer in der Ulrichtstraße erbauten Tribüne zu nehmen. Dieser Grund ist auch in einem Entschuldigungszettel, welchen das Kind auf Verlangen seiner Lehrerin überbrachte, angegeben worden. Die Red.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Direkte Telephon-Verbindung mit Magdeburg wird die berliner Börse demnächst besitzen. Die Verbindung ist bereits hergestellt und soll recht gut funktioniren. Dem Publikum wird jetzt in einigen Tagen die Benutzung gestattet werden.

— Vereinsbierbrauerei in Leipzig. Dem L. T. zufolge dürfte die diesjährige Dividende der des Vorjahres, welche 25 Proz. betrug, nicht nachstehen.

— Aktien-Gesellschaft Centralbazar für Fuhrwesen. Der Aufsichtsrath beschloß, auf Grund der Bilanz der für Anfang Oktober zu berufenden Generalversammlung für das am 30. Juni cr. beendete Geschäftsjahr die Vertheilung einer Dividende von 3½ Proz. gegen 3 Proz. im Vorjahre vorzuschlagen.

— Laut amtlicher Bekanntmachung wird am 20. d. im Bezirk der königl. Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen die 17,39 km lange Bahnstrecke Schwarzenberg-Johann-Georgenstadt mit den Haltestellen Schwarzenberg, Erla, Antonsthal, Breitenhof, Erlabrunn und der Station Johann-Georgenstadt für den Personen- und Güterverkehr, die Haltestelle Schwarzenberg jedoch nur für den Personenverkehr eröffnet werden.

* Washington, 19. Sept. (Telegr.) Der Schatzsekretär hat für 15 Mill. Dollars dreiprozentiger Bonds zur Rückzahlung einberufen.

— Telegraphische Schiffsnachrichten. Der Postdampfer „Rhaetia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft ist am 16. d. und der Postdampfer „Frisia" derselben Gesellschaft am 18. d. in New-York eingetroffen. Es sind die hamburger Dampfschiffe: „Hammonia", am 6. d. von New-York, am 17. d. in Hamburg eingetroffen; „Rhenania" am 13. d. von St. Thomas nach Hamburg abgegangen; „Saxonia" von Mexito und Westindien, „Borussia", von Westindien, beide am 15. d. in Hamburg eingetroffen; „Ceará" am 12. d. von Hamburg in Montevideo angekommen; „Argentina" am 17. d. „Rosario" am 14. d. von Lissabon nach Hamburg weitergegangen.

* **Berlin**, 19. Sept. Rüböl. Term.: flau. Gek. m. Z. — Ctr. Kündigpr. — M. Loco m. Z. — M., p. Z. — M., per diesen Monat — bez., pr. Sept.-Okt. 66,3—66,2 bez., pr. Okt.-Nov. u. pr. Nov.-Dez. 66,2—65,8 bez., pr. Jan.-Febr. — bez., pr. April-Mai 66,4—65,8 bez. Leinöl pr. 10 Klgr. loco m. Z. —, Lieferung — Spiritus pr. 100 Liter, à 100% = 10,000% Term. fester. Gek. — Liter. Kündigpr. — M. Loco m. Z. — pr. diesen Monat 53,7—54 — 53,9 bez., pr. Sept.-Okt. 52,4—52,6—52,5 bez. pr. Okt.-Nov. 50,8—51—50,9 bez., pr. Nov.-Dez 49,9—50,1 bez., pr. Dez. 1883 bis Jan. 1884 50—50,1 bez., pr. April-Mai 51,2—51,4 bez., Mai-Juni — bez. Spiritus pr. 100 Liter à 100% gleich 10,000% loco o. Z. 53 bez.

* **Wien**, 19. Sept. (Telegr.) **Getreidemarkt. Weizen pr. Herbst** 10,42 Gd., 10,47 Br., pr. Frühjahr 11,05 Gd., 11,10 Br. **Roggen** pr. Herbst 8,10 Gd., 8,15 Br., pr. Frühjahr 8,58 Gd., 8,60 Br. **Hafer** pr. Herbst 7,03 Gd., 7,08 Br., pr. Frühjahr 7,43 Gd., 7,48 Br. **Mais** pr. Sept.-Okt. 6,97 Gd. 7,02 Br.

* **Paris**, 19. Sept. nachm. (Telegr.) **Rohzucker** 88° träge, loco 52,75 à 53,00. **Weißer Zucker** ruhig, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. Sept. 59,75, pr. Okt. 59,00, pr. Okt.-Jan. 59,25, pr. Jan.-April 60,25.

* **Paris**, 19. Sept., nachm. (Telegr.) **Produktenmarkt.** (Schlußbericht). **Weizen** fest, pr. Sept. 24,60, pr. Okt. 25,10, pr. Nov.-Dez. 26,10, pr. Jan.-April 26,60. **Roggen** ruhig, pr. Sept. 16,25, pr. Jan.-April 17,50. **Mehl** 9 Marques fest, pr. Sept. 55,50, pr. Okt. 56,00, pr. Nov.-Febr. 57,40, pr. Jan.-April 58,50. **Rüböl** matt, pr. Sept. 79,50, pr. Okt. 79,50, pr. Nov.-Dez. 79,50, pr. Jan.-Apr. 80,25. **Spiritus** weichend, pr. Sept. 50,25, pr. Okt. 50,75, pr. Nov.-Dez. 51,00, pr. Jan.-April 51,25.

* **London**, 19. Sept., nachm. (Telegr.) (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 74,150, Gerste 17,450, Hafer 55,100 Quters. Weizen Käufer zurückhaltend, Verkäufer zu niedrigeren Preisen geneigt. Mehl und Hafer ruhig. Mais und Gerste williger.

* **Liverpool**, 19. Sept., nachm. (Telegr.) **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 B., davon für Spekulation und Export 2000 B. Ruhig. Middl. amerikanische Sept.-Lieferung 5⁵/₃₂, Sept.-Okt.-Lieferung 5⁵/₃₂, Nov.-Dez.-Lieferung 5⁵⁰/₆₄, Jan.-Febr.-Lieferung 5¹¹/₃₂, Febr.-März-Lieferung 5¹¹/₃₂, März-April-Lieferung 5⁵¹/₆₄, April-Mai-Lieferung 6, Mai-Juni-Lieferung 6¹/₆₄ d.

* **Liverpool**, 19. Aug., nachm. (Telegr.) Auf der gestern eröffneten Wollauktion sind 16,000 B. angeboten. Der Besuch ist wie gewöhnlich, die Konkurrenz langsam. Weiße Sorten mit wenigen Ausnahmen 5 Proz. unter Julipreisen; gelbe und graue Sorten fest und unverändert.

* **Manchester**, 18. Sept., nachm. (Telegr.) 12r Water Armitage 6¹/₂, 12r Water Taylor 7, 20r Water Micholls 8, 30r Water Clayton 9¹/₂, 32r Mod Townhead 9, 40r Mule Mayoll 9⁵/₈, 40r Medio Wilkinson 10¹/₂, 32r Warpcops Lees 8¹/₂, 36r Warpcops Qual. Rowland 9⁵/₈, 40r Double Weston 10⁷/₁₆, 60r Double courante Qual. 14¹/₂, Printers ¹⁶/₁₆ ²⁴/₆₀ 8¹/₂pfd. 82¹/₂. Ruhig.

* **Amsterdam**, 19. Sept., nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Weizen** auf Term. höher, pr. Nov. 257. Roggen loco höher, auf Term. unv., pr. Okt. 167, pr. März 175. Rüböl loco 41¹/₂, pr. Herbst 39⁵/₈.

* **Amsterdam**, 19. Sept., nachm. **Banca-zinn** 57¹/₂.

* **New-York**, 18. Sept. (Telegr.) **Waarenbericht.** Baumwolle in New-York 10⁵/₈, do. in New-Orleans 10³/₁₆. Mehl 4 D. 00 C. Rother Winterweizen loco 1 D. 12 C., do. pr. Sept. 1 D. 11 C., do. pr. Okt. 1 D. 11³/₄ C., do. pr. Nov. 1 D. 14 C., Mais (New) — D. 61¹/₂ C. Zucker (fair refining Muscovadoes) 6⁷/₁₆. Kaffee (fair Rio) 10. Schmalz (Wilcox) 8⁹/₁₆, do. Fairbanks 8³/₄, do. Rohe & Brothers 8³/₄. Speck 7¹/₂. Getreidefracht 3¹/₂.

* **London** 19. Sept., nachm. Havannazucker Nr. 12 22¹/₂ nom.

Telegraphische Kursberichte der Saale-Ztg.

Berlin, 20. September, 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	101,90	Laurahütte	136,00
4½% do. do.	102,90	Dortmunder Union St.-P.	99,00
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	101,40	Oesterreichische Kreditakt.	506,00
Breslau-Schw.-Freiburg	117,60	Franzosen	549,50
Main-Ludwigshafener	114,50	Lombarden	263,00
Marienburg-Mlawkaer	109,99	Galizier	125,75
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	213,00	4% Oesterr. Goldrente.	84,75
Oberschlesische Eisenbahn	271,75	4% Ungarische do.	74,60
Ostpreußische Südbahn	134,60	5% Russ. 1877er Anleihe	93,00
Diskonto-Kommandit	196,60	4% do. 1880er do.	72,25
Darmstädter Bank	156,75	Russische Noten	201,75
Deutsche Bank	151,10	Tendenz:	still.

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: Sept.-Okt. 183,50, Nov.-Dez. 186,25, matt.
Roggen: Sept.-Okt. 148,50, Nov.-Dez. 152,50, ruhig.
Hafer: Sept.-Okt. 129,75, Nov.-Dez. 131,00, ziemlich fest.
Rüböl: Sept.-Okt. 66,93, Nov.-Dez. 66,30, fest.
Spiritus: loco 53,80, Sept.-Okt. 52,90, Nov.-Dez. 50,40, fest.
Petroleum: Sept.-Okt. 24,70, Nov.-Dez. 25,00, ziemlich fest.

Kirchliche Anzeige.

Synagogen-Gemeinde: Freitag, den 21. September, 6 Uhr abends Gottesdienst. Sonnabend, den 22. September, 8½ Uhr vormittags Gottesdienst.

---

dieser Art in um so gefälligerer Weise seinen breiten Gesatztreifen, auf dem Adler an Adler gestickt ist, und seine schmälere äußerste Einfassung, die mit Edelsteinen besetzt ist. Vom Knie abwärts wird ein Brokatgewand sichtbar, das in den reichsten Arabeskengebilden gearbeitet ist und bis zur Knöchelgegend reicht, von wo aus alsdann das bis auf den Boden herabreichende Untergewand aus glattem Stoff und mit einem schmalen Besatz endend sich zeigt. Es ist eine wahrhaft königliche Jungfrau, königlich in ihrer Gestalt, in ihrer Bewegung, in ihrer Kleidung. Zu ihrem Thron empor führen drei Stufen, die auf einem annähernd würfelförmigen Sockeltheil mit abgestumpften Kanten ruhen. Die Vorderfläche dieses letzteren zeigt in mächtigen Lettern die Inschrift: „Zum Andenken an die einmüthige siegreiche Erhebung des deutschen Volkes und an die Wiederherrichtung des deutschen Reichs 1870—1871." Dieser glatte Sockeltheil findet seinen architektonischen Abschluß nach oben wie nach unten durch eine geschmackvoll gegliederte Profilirung. Der nächste Fries unterhalb desselben zeigt inmitten von jeder seiner vier Seiten das eiserne Kreuz und an den abgestumpften Ecken je einen Kranz. Aus Fichtenzweigen ist der eine, aus Eichenlaub der zweite, der dritte aus Lorbeer und der vierte aus blühenden Lindenzweigen geflochten. Nach beiden Seiten weithin flatternde Schleifenenden stellen eine künstlerische Verbindung zwischen den vier Kränzen her. Unterhalb dieses Frieses schließt sich, durch architektonische Zwischenglieder vermittelt, ein beträchtlich mehr weiter vorspringender Wappenfries an. Inmitten vor demselben steht an der Vorderseite des gewaltigen Unterbaues der deutsche Reichsadler, eben im Begriff, die Schwingen zum Fluge auszuspannen. Er bildet zugleich die Bekrönung eines abermals bedeutend weiter hervortretenden Sockelgliedes, dessen Fries nach drei Seiten hin mit Hochreliefs geschmückt ist. Die Figuren dieser Reliefs haben volle Lebensgröße, erscheinen aber gleichwohl sehr klein im Vergleich mit den Genien des Kriegs und des Friedens, welche diesen Sockeltheil an der Vorderseite flankiren, und der Gruppe „Rhein und Mosel," die tiefer unten vor der Mitte des Sockelbaues das am weitesten vorspringende Stulpturwerk des Ganzen bilden, und doch sind auch diese vier Gestalten in ihrer mehr als dreifachen Lebensgröße niederum nieblich im Verhältniß zu der Kolossalfigur der Germania. Vater Rhein ist sitzend dargestellt, mit dem linken Arm auf die Urne gelehnt, der das Wasser reichlich entströmt, mit der Rechten das Wächterhorn seiner ihm gegenübersitzenden jungfräulichen Tochter Mosel reichend, die ihn nach der für Deutschland glücklichen Neugestaltung der Dinge, die der Friedensschluß des Jahres 1871 besiegelte, in seinem lange allein verwalteten Grenzwächteramte theilweise abzulösen hat. Mit erhobenen Schwingen sind die Genien des Krieges und des Friedens dargestellt. Ersterer, vom Wirbel bis zur Sohle mit ehernem Panzer bekleidet, hält in der Rechten das gezückte Schwert, während seine Linke die Schlachttrompete an die Lippen geführt hat. Die milde Engelsgestalt des Friedens dagegen trägt in der Rechten den Oelzweig und in der Linken das Füllhorn. Zwischen diesen beiden Gestalten tritt das Hauptrelief von der Vorderseite des Sockelbaues dem Beschauer vor Augen. Es zeigt in seiner Mitte eine rundbogenförmige Ueberhöhung, unter welcher die Figur des zum Feldzug gewappneten Königs Wilhelm von Preußen hoch zu Roß, umgeben von einer festlichen Fahnentrophäe, ihren Platz gefunden hat. Um ihn schaaren sich zu beiden Seiten die Getreuen, die im blutigen Entscheidungskampfe treu zu ihm und zur Sache des einigungsbedürftigen Vaterlandes gehalten haben; zunächst die Könige von Baiern und von Sachsen und alle die übrigen wehrhaften Fürsten und Prinzen Deutschlands, obenan der Kronprinz von Preußen, ihm zur Seite die großen Generale und Lenker der Weltgeschicke, Moltke, Bismarck und neben ihm alle die namhaften Heerführer der deutschen Armee. Es sind nahe an zweihundert Gestalten, jeder Kopf ein Portrait mit Ausnahme einiger weniger in Kollektivbedeutung aufgefaßter Vertreter der hauptsächlichsten Waffengattungen. Trotz der großen Zahl an Figuren, deren vorderste in voller Rundung dastehen während die tiefer zurückstehenden sich bis zum zartesten Flachrelief abstufen, ist die Gesammtanordnung klar und von schlichter plastischer Größe. Die beiden seitlichen Reliefs sind schon bezüglich des Darstellungsgegenstandes einfacher. An der rechten Seitenfläche des Unterockels, entsprechend dem Genius des Krieges, zieht sich die Darstellung des Abschiedes hin, den Jünglinge und Männer nehmen, bevor sie hinaus ziehen in den opfermuthigen Kampf fürs Vaterland. Das Relief theilt sich in drei Gruppen, deren jede in gewissem Sinne gesondert zu betrachten ist und die doch auch wieder, wie ein einheitlicher Gedanke sie beseelt, auch kompositionell in ungezwungener Weise unter einander verbunden sind. Zur Linken sehen wir eine jener ländlichen Hütten, wie sie in den Bergen Oberbaierns heimisch sind mit ihrer holzgezimmerten Veranda und ihrem Schindeldach, das mit Steinen beschwert ist, damit der Wind nicht die leichte Holzbedachung hinwegfege. Die beiden ehrlichen Alten, die schon seit Jahrzehnten genügsam in dieser Hütte gehaust, sind herausgetreten, um ihrem ins Feld ziehenden Sohne, einem stattlichen baierischen Reitersmann, hier außen noch einmal Lebewohl zu sagen. Das alte Mütterchen ist auf die Bank gesunken. Sie hält die Hand des lieben Sohnes in der ihren fest. Der Vater steht aufrecht und legt segnend seine Hand auf das Haupt des jungen Soldaten. Die Mittelgruppe zeigt sodann eine preußischen Infanteristen, der von der Geliebten scheidet. Voll Innigkeit und Schmerz schmiegt sie sich in die Arme des theuren Mannes, ihren Kopf an seine Schulter lehnend. Eben da an dem Strauche zu ihrer Seite die Rosen aufgegangen, eben da in den beiden jugendlichen Herzen die schöne Liebe erblüht ist, müssen sie von einander lassen, vielleicht — o Gott! — auf Nimmerwiedersehen. — Die dritte Gruppe endlich zeigt den Landwehrmann vom Gestade der Ostsee. Netze und Schiffstaue, die er bisher als wackerer Ernährer seiner Familie emsig in Bewegung gesetzt, liegen nunmehr rastend zur Seite. Sein Weib bedeckt ihr weinendes Antlitz mit beiden Händen; seine kleinen Lieblinge heben ihre runden Aermchen verlangend nach dem Vater empor — vergebens; er muß hinaus „zum wilden eisernen Würfel."

Das Relief zur Linken behandelt in entsprechender dreitheiliger Durchführung die Heimkehr des Sohnes, des Bräutigams, des Gatten in die Arme der überglücklichen Eltern, des strahlenden Mädchens, des treuen Weibes.

Dies also sind die plastischen Bilder, die in schöngegliederter Vereinigung die Augen derer erfreuen sollen, die am 28. September zur Enthüllungsfeier geeilt sein werden und die den nachgeborenen Geschlechtern bis in späte Zukunft beredte Kunde geben sollen von Deutschlands opfermuthiger Erhebung, von Deutschlands ruhmreichen Siegen und von der herrlichsten Frucht derselben, der Wiederaufrichtung des alten, mächtigen Reiches. E. F.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830921037/fragment/page=0002

Brause-Limonade-Bonbons sind das neueste Erzeugniß, welches die weltberühmte Firma: **Gebrüder Stollwerck** in **Köln** in den Handel gebracht hat. Bisher hat man mit den von anderen Firmen anempfohlenen sogen. Limonade-Pulvern ꝛc., welche nebenbei auch theuer waren, schlimme Erfahrungen gemacht; statt dem erfrischenden Getränke konnte man nur eine gewöhnliche Limonade mit denselben herstellen. Die seit Kurzem in allen Stollwerck'schen Chocoladen- und Bonbons-Niederlagen vorräthigen „Brause-Limonaden-Bonbons" entsprechen in jeder Beziehung dem Erfrischungsbedürfniße und werden sich sicher für immer in Nachfrage halten. Zum Preise von **1 Mark** erhält man in einer gefälligen Schachtel 10 Bonbons (mit Erdbeer-, Citronen-, Himbeer-, Kirschen- ꝛc. Geschmack), die es ermöglichen innerhalb **1 Minute** sich ein Glas der erfrischenden Brause-Limonade zu fertigen. Man wirft einen solchen Bonbons in ein Glas, zerstößt ihn, gießt Wasser unter beständigem Umrühren zu und ein brausendes Glas Limonade ist fertig, das ungemein erfrischend und kühlend wirkt und nur 10 Pfg. kostet. Wir versäumen daher nicht, unsere Leser auf diese wirklich empfehlenswerthen Brause-Limonade-Bonbons aufmerksam zu machen.

Verfälschte schwarze Seide. Man verbrenne ein Müsterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Aechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verlöscht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht spröde wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden" weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert) und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur ächten Seide nicht kräuselt, sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Das Seidenstoff-Fabrik-Depôt von **G. Henneberg** (Königl. Hoflieferant) in Zürich versendet gern Muster von seinen ächten Seidenstoffen an Jedermann, und liefert einzelne Roben und ganze Stücke zollfrei in's Haus, ohne Zollberechnung. Ein Brief nach der Schweiz kostet 20 Pfge. Porto.

Erbtheilungshalber bin ich beauftragt das der verstorb. **Friederike Witte** gehörige, neu erbaute **Wohnhaus**, bestehend aus 3 Stuben u. Kammern, Laden, Schlosserwerkstatt, Scheune, Gemüse-, großen Obstgarten, beste Lage im Orte, passend für jedes Geschäft, am **1 Oktober, Nachmittags 2 Uhr,** im Butenborg'schen Gasthofe meistbietend zu verkaufen und kann sofort bezogen werden. Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.
Im Auftrage der Erben, der Schmiedemeister **Kilian.**
Wansleben bei Teutschenthal.

Zu verkaufen.

In einer Kreis- und Fabrikstadt Thüringens ist ein **Geschäftshaus** an der Hauptstraße und nahe am Bahnhofe gelegen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. In demselben wurde eine Gerberei betrieben, wegen günstiger Wasserverhältnisse und großen Lagerräumen würde es sich aber auch zu manchem anderen Gewerbe eignen. Anfragen sub **H.C. 819** an **Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

Ein in bester Lage **Leipzigs** prosperr.

Colonial-, Landespr.- und Cigarren-Geschäft

mit Nebenbranchen, wovon ca. 8000 Umsatz 60—70 % Nutzen erzielt wird, sehr erweiterungsfähig, ist an einen soliden Mann, der sich eine sichere Existenz gründen will, bei 5000 ℳ Anzahl. Umstände halber sofort **zu verkaufen.** Dieses Geschäft besteht seit längeren Jahren. Nur diejenigen Offerten werden berücksichtigt, die mit Referenzen begleitet sind. Agenten bleiben vollständig unberücksichtigt. Adressen erbitte franco „Amerika 55" postlagernd **Leipzig.**

In der Nähe der Bahn wird ¼—½ Morgen **Acker** mit **Vorkaufsrecht** zu pachten gesucht.
Adressen unter **B. 7115** durch **J. Barck & Co.,** Halle a/S. erbeten.

10,000 Mark

auf sichere Stadthypothek sofort oder später von Selbstdarleihern **gesucht.**
Offerten in der Exp. d. Ztg. unter **F. 2576** erbeten.

1000 Thlr. bis **2000 Thlr.** zur 1. Hypothek zu 5% werden auf ein Haus in Halle sofort gesucht.
1000 Thlr. werden auf ein Hausgrundstück auf dem Lande, nahe bei Halle, zu 5% gesucht. Alles Nähere bei **Törge,** alter Markt 4.

15,000 Mark zur 1. Hyp. zu 4½ % sind zum 1. Oct. **auszuleihen** durch **W. Wernicke,** Geissstraße 10.

Ein Laden in **Querfurt,** an freq. Lage, mit geräumr. Wohnung, passend zur **Schlächterei, Victualiengeschäft, Mehl- u. Futterartikel-** oder **jed. and. Geschäft,** ist per **1. Oktober cr. zu vermiethen.**
Querfurt. H. Görmar.

Ein **Viktualien Keller** mit Wohnung wird z. 1. Januar oder früher von einzelnen Leuten gesucht. Offerten unter **K. 2580** an die Exped. d. Ztg. erb.

Pferdestall

für 2 Pferde p. 1. Okt. c. zu vermiethen **Wilhelmstr. 23, p.**

Wuchererstraße 61

gegenüber der Gütchenstr. sind herrsch. Etagewohnungen (ev. geth.) per 1. Jan. oder schon früher zu vermiethen. Näh **Magdeburgerstr. 22,** 1. Hoffmann.

Große herrschaftl. Wohnung

mit Garten zum 1. October zu verm. **Albrechtstraße 21.**

Freundl. **Wohnung** mit oder ohne Werkstatt **gr. Ulrichstraße 55.**

Zu vermiethen

eine Wohnung, Preis 110 Thlr., 1. Okt. zu bez. Merseburgerstr. 8. **Röder.**

Wegen Versetzung des Herrn **Premierlieutenants Pinkvoss** ist die **herrschaftliche Wohnung Henriettenstraße 12b, 7 heizbare Zimmer** nebst Zubehör, vom 1. Okt. anderweitig **zu vermiethen.** Näheres **Bernburgerstr. 34a, I.**

Stube u. Kammer zum 1. Januar an einzelne Person zu vermiethen.
Apotheker **Beeck,** Giebichenstein, gr. Brunnenstr. 3.

Eine freundl. **Wohnung** in Giebichenstein, 3 St., 2 K. u. Zub., Pr. 90 Thlr., zu verm. Zu erfr. Laurentiusstr. 15.

Eine herrschaftl. Etage zu vermiethen Karlstraße 5, I.

Verhältn. h. fr. Hofw. zum 1. Okt. z. verm. Zu erkr. gr. Brauhausg. 16 i. L.

Wohnung, 46 Thlr., verm. Lindenstr. 4.

Eine Stube an einzelne Person zu vermiethen. Näh. Thorstraße 1 i. L.

Ein Raum event. Stube, Möbel darin aufzubewahren, wird gesucht. Offerten unter **G. 2577** an die Exp. d. Ztg.

Eine **Wohnung** zu vermiethen.
Näheres Jägerplatz 13 bei **Bäntsch.**

Eine kleine **Wohnung** von 2 einz. Leuten per 1. Okt. **gesucht.** Off. **W. 7087** an **J. Barck & Co.** erbeten.

Kinderl. Leute suchen zum 1. Januar **Wohnung** bis 180 ℳ. Adressen Anhalterstraße 2a Hof part.

Ein größeres Gesellschaftszimmer ist abzugeben **Wörlitzerstraße 49.**

1An kinderl. Leute Logis zu 56 Thlr. zu vermiethen Neustadt Nr. 4.

Wegen Versetzung eines Beamten ist die **Parterre-Wohnung,** best. aus Stube, K. u. K., sofort zu vermiethen Herrmannstraße 4.

Zu vermiethen

möbl. Wohnung, sof. od. 1. Okt. zu bez. **Merseburgerstr. 8. Röder.**

Ein **Logis** im **Preise** von **50** bis **80 Thlr.** von einer **stillen Familien per 1. Oktober cr.** zu **miethen gesucht.** Offerten niederzulegen bei **J. Barck & Co.** sub **P. 7117.**

Ein Beamter **sucht eine Wohnung** 1. Oktober, Pr. 100—110 Thlr. Off. **K. 7118** an **J. Barck & Co.** erb.

Gesucht zum 1. Jan. event. 1. April eine freundl. **Wohnung** mit 5 bis 6 Piecen in schöner Lage. Offerten mit Preisangabe sub **L. 2581** an die Exp. d. Ztg.

Ein möbl. Zimmer zu vm. Leipzigerstr. 80. Näheres bei **C. Hindorf,** Poststr. 1.

F. möbl. Zimmer verm. Leipz.-Str. 71, II. r.

Gut möbl. Wohnung sofort oder später zu beziehen Dorotheenstraße 7, II.

Eine frdl. mbl. Wohn., Stube m. Kab., wird per 1. oder 15. Okt. zu miethen gesucht. Offerten sub V. O. 525 an Haasenstein & Vogler in Halle a/S.

Unmöbl. Stube mit Kammer v. einem einzelnen Herrn zum 1. Oktbr. gesucht. Offerten mit Preis unter **E. 2575** an die Exp. d. Ztg.

Möbl. St. mit **Bett** zu vermiethen kl. Ulrichstr. 26, II. Daselbst werden noch einige Kunden im Ausbessern gesucht.

Für einen Arzt der Klinik ist ein g. möbl. Zimmer mit K. zu vermiethen Charlottenstr. 2, II. r.

Möbl. **Stube** mit Bett sofort zu vermiethen Magdeburgerstraße 43, p. Hof l.

Ein junger Mann sucht ein hübsch möblirtes Zimmer mit Kabinet in der Nähe der Bahn, möglichst port. Off. sub **K. 2555** an die Exp. d. Ztg.

Möbl. Zimmer sof. od. 1. Oct. zu vermiethen Marienstr. 7, II.

Frdl. möbl. Stube verm. kl. Ulrichstr. 1b, I.

Neben dem Partbad möbl. **Wohn-** u. **Schlafzimmer** z. vrm. Anhalterstr. 6, III.

2 mbl. Zimmer m. Kammer Parkstr. 10 p. r.

Möbl. Stube u. K. (sep. Eing.) an 1 oder 2 Herren zu verm. gr. Berlin 15.

Frdl. mbl. Stube bill. Moritzzwinger 3, III.

Mbl. Stube zu verm. alter Markt 15, II.

Gut mbl. Zimmer sofort Marienstr. 7, I.

Gut mbl. Zimmer Landwehrstr. 17, II. r

Möbl. Zimmer sofort gr. Ulrichstr. 29, III.

Anst. Schlafstelle Südstraße 3, III. r.

Anst. Schlafst. m. K. Martinsg 3, Hof III.

Anst. Schlafstelle offen Schloßberg 5.

Anst. Schlafstellen offen Marienstr. 5.

2 Schlafst. off. Landwehrstr. 2 i. Bäckerl.

Schlafstelle mit Kost kl. Sandberg 7, I.

Anständ. Schlafstelle Bechershof 7, II

Junge Mädchen jeden Alters

die entweder eine der hiesigen höheren Töchterschulen besuchen oder sich privatim weiter fortbilden sollen, finden in unserem Hause freundliche Aufnahme. Näheres durch Prospekte. Gute Empfehlungen werden nachgewiesen.
Halle a/S., gr. Berlin 10.
Auguste u. Marie Gähde.

In meinem seit 12 Jahren bestehenden **Pensionat** können Michaelis noch **zwei Schüler** Aufnahme finden **B. Böhme,** Halle a/S., Wörmlitzerstr. 42.

Heiraths-Gesuch.
Ein **Kaufmann,** 28 Jahre alt, in **gesicherter** Stellung, sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame behufs **baldiger Verheirathung.** Gefl. Offerten unter **F. 7114** an die Annoncen-Exped. von **J. Barck & Co.** hier erbeten.

Ein in den reiferen Jahren stehender **Gewerbetreibender mit hübschem Geschäft in Leipzig** wünscht sich zu **verheirathen.** Jüngr. Frauen od. Wittwen mit etwas Vermögen, welche geneigt sind auf dieses reelle Gesuch zu reflectiren, werden gebeten ihre geschätzten Adressen im **„Invalidendank" Leipzig** unter **H. H. 57** gefl. niederzulegen. Verschwiegenheit auf Ehrenwort.

Oeconomie-Inspector a. D.,

welcher sich dem Handelsgeschäft zu widmen gedenkt, sucht Vertretungen ꝛc. zu übernehmen.
Offerten erbeten unter **H. 2578** an die Exp. d. Ztg.

Ein **junger Commis gesucht.**
Adressen und Abschrift der Zeugnisse niederzulegen bei **R. Mosse,** Brüderstraße 6 unter Chiffre **K. k. 24636.**

Ein junger Mann, Landwirth, sucht in einem größeren Etablissement Stellung als
Lager- resp. Bodenverwalter.
Offerten unter **J. 2579** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein energischer
Hofaufseher od. Hofmeister,

der die Anfuhre der Rüben und Abfuhre der Schnitzel auf dem Fabrikhofe beaufsichtigen soll, wird von einer **großen Zuckerfabrik sofort gesucht.** Meldungen unter **Z. g. 21647** befördert **Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.**

Einen **Streicher,** Erdzurichter, sucht Thonglaucha 18.

Ein Kaufmann, Mitte der 30er, verheirathet, **sucht** baldigst Stellung als **Buchhalter** ꝛc. Off. sub **E. s. 21611** befördert **Rud. Mosse, Brüderstraße 6.**

Zwei bis 3 tüchtige Tischlergesellen finden lohnende und dauernde Beschäftigung. **C. Lämmerhardt,** Tischlermeister in **Helfta.**

Ein unverheiratheter **Arbeiter,** der **zuverlässig fährt** und **gute Zeugnisse** aufzuweisen hat, wird gesucht gr. Klausstraße 16.

Tischler finden Arbeit „Goldleistenfabrik", Rannischestr. 16, S. H.

Zimmer- u. Tischlergesellen

sofort gesucht.
Alb. Metze, Zimmermeister, Giebichenstein.

Kutscher-Gesuch.

Auf dem Rittergute **Gr. Dölzig bei Schkeuditz** wird sofort od. 1. Oct. ein unverheiratheter, nüchterner und mit guten Zeugnissen versehener **Kutscher** gesucht. Derselbe muß alle landwirthschaftlichen Arbeiten verrichten können. **Reinicke.**

Einen ledigen **Knecht** stellt noch ein **Otto Pitschke,** Berl. Bahnhof.

Haus- und Pferdeknecht sucht A. Scholle, Leipzigerstraße 11.

Kochmamsell, Haus-, Küchen- u. Kindermädchen find. 1. Okt. b. h. Gehalt Stelle d. Frau **Herrmann,** kl. Klausstr. 7.

Ich suche für meine Bäckerei noch 1 Lehrling. **F. Krüger,** Schillershof 12.

Für unser **Engros-Geschäft** suchen per 1. Oktober cr. einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen jungen Mann unter günstigen Bedingungen als **Lehrling. Gebrüder Ziegler.**

Ein zuverlässiges ord. **Mädchen** wird gesucht Giebichenstein, Burgstraße 41.

Als Stütze der Hausfrau wünscht eine junge, fein gebildete **Dame Stellung,** Dieselbe hat **Uebung u. Kenntniß in Küche und Wirthschaft** sowie auch in **feiner Handarbeit, Nähen und Schneidern und ist musikalisch.** Da sie vorzüglich **englisch spricht,** auch geeignet als **Gesellschafterin und Pflegerin einer bildung. Dame.** Offerten sub **A. 109** durch **Haasenstein & Vogler** (Friedr. Daum) Weimar erbeten.

Ein **Laufbursche** wird zum 1. Oktober gesucht.
Wilh. Büchel, Dre Schwäne.

2 Frauen und **2 Mädchen** zum Kartoffelraushalen sucht
Schmeerstraße 36.

Eine Wittwe ohne Anhang u. kräft. Mädchen finden 1. Okt. Stellung durch Frau **Alst,** Herrenstraße 20.

Gesucht tüchtige geübte Plattstichstickerinnen für **Tapisserie.**
Wanda Meltzer,
gr. Steinstr. 9.

Ein **anständiges Mädchen,** welches im Kochen Bescheid weiß, **sucht** per 1. Oktober Stelle. Offerten sub **S. P. 7102** an **J. Barck & Co.** erbeten.

Ein älteres Kindermädchen oder Kinderfrau findet bei hohem Lohn gute Stelle, mehrere ordentl. Mädchen finden Stellen; eine gesunde Amme sucht Stelle. Frau **Schaaf,** gr. Steinstraße 58.

Ein anst. kräft. Mädchen von außerh. sucht baldigst Stelle für Küche u. Hausarbeit. Zu erkr. Königstr. 13, Hof p. r.

Kräft. Mädchen gesucht. Zu erfragen im Mehlgeschäft Leipzigerstr. 71

Ein Mädchen f. ein einz. Fräulein ges. d. **Fr. Schimpf,** kl. Schlamm 3.

Mädchen auf Herrenarbeit sucht Steg 20, I.

Gesucht ein reinl., nicht zu j. **Mädchen** f. 1. Oct. Gütchenstraße 12, I.

Ein junges reinliches **Kindermädchen** vom Lande sofort oder 1. Oktober gesucht Leipzigerstraße 44.

Birnen verk. à Korb 75 Pfg.
Liebenauerstraße 3.

Gute **Winterkartoffeln** verkauft **P. Kohnert, gr. Brauhausg. 30.**

Fallbirnen, Longen, à Schock 20 ₰, **gebrochene Longen,** à Schock 50 ₰. **Böllbergerweg 46.**

Gr. Kisten z. Kartoffelaufbewahren billigst **J. H. Sichler's Wwe.,** Merseburgerstr. 41b, II.

Ein beispielloser Erfolg

wird d. d. weltberühmten Dr. Ehlerts Haarbalsam (eines der wenigen wirklich reell. Mittel) erzielt. Ders. bringt in erstaunlich kurz. Zeit ein. **prachtvollen Schnurr- und Backenbart** ber. d. j. Leuten v. 17 J. an hervor. Ebenso verdanken Tausende d. Bald. ihr **volles dunkles Haupthaar.** Der Bals. stillt das Ausf. d. Haares sof. u. bringt auf d. kahl. Stellen Neues hervv. Brs. pr. Dosenebst Gebr.-Anw. à 2,25. Allein-Depot für Halle bei Herrn **Louis Voigt, gr. Ulrichstr. 16.**

Gegen
Ratten, Mäuse, Hamster,
Feldmäuse, Schwaben, Ameisen u. s. w. wird **sichere Hilfe gewährt:** auch werden **passende nur wirksame** Mittel zugesandt.
D. Feller,
Chemiker, **Halle a. S.**

Kräftiger und billiger als Rindfleisch ist Timpe's Legimmose, ½ Pfd. 50 ₰., **die beste Kraftnahrung f. Schwache,**
Viel billiger als entölter Cacao, aber nahrh. ist Timpe's Legumin-Cacao, ½ Pfd. 80 ₰., bei:
M. Waltsgott, gr. Ulrichstr. 29, und **A. Ludwig,** Engelapotheke.

Neue Salzheringe,

Sser Fang, sehr schön und fett, versende das Postfaß von ca. 10 Pfund, mit Inhalt von 50 Stück garantirt, zu 3 Mark franco Postnachnahme.
L. Brotzen, Greifswald a/Ostsee.

Carlsbader
Melange-Kaffee,

stets frisch geröstet, empfiehlt
Jul. Bethge,
Leipzigerstr. 2.

Ein echter **Leonberger** oder **Bernhardiner Hund, löwengelb mit schwarzer Maske, schönes Exemplar, wird zu kaufen gesucht.**
Offerten mit Preisangabe sind einzusenden an Gärtner **Kühne** in **Brachwitz bei Salzmünde.**

Ges. kräft. u. rein ausgemauserte Kanarienmännchen kauft
Wilh. Reisel, an der Halle 4.

Gediegene, sehr musikalische, wissenschaftl. gebildete Lehrerin, Franz., Engl., Portug., in bestr. Ländern selbst erlernt, sucht Wirkungskreis, gern a. d. **Lande oder Pfarrhaus** zur Ausbildung junger Mädchen. Vorzügl. langjähr. Zeugnisse. Bescheidene Ansprüche, jedoch freundl. Heimath. Offerten d. **Haasenstein & Vogler** (Friedr. Daum) in **Weimar** sub **A. 108** erbeten.

Kindergarten-Artikel

Fröbel'sche Spiel- und Beschäftigungsmittel in großer Auswahl. Special-Verzeichnisse auf Wunsch frei.
Heinrich Gundlach,
Breitestraße 32.

Reisfuttermehl

offerirt waggonweise billigst
Carl Löffler, Hamburg.

3 Mark Belohnung.

Am Sonntag ein **Medaillon** mit Photographie verloren. Abzugeben **Dachrinnengasse 10, v.**

Rothe Kette m. gold. Kreuz Sonntag verl., gegen Bel. abzug. Weidenplan 6a.

Verl. **3 alte Gurte** von Hebwigstr. nach Weidenplan. Gegen Belohnung abzugeben gr. Ulrichstraße 51, Hof 1 Tr.

Ein **Medaillon** muthmaßlich vom **Kyffhäuser** bis alt. **Theater** verloren. Finder wird gebeten gegen gute Belohnung abzugeben **Kyffhäuser.**

Großer brauner Jagdhund zugelaufen, abzuholen Trebitz bei Wallwitz Nr. 6.

Ich warne hiermit Jedermann, auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste.
K. Puppe.

E. W.
Offenheit gegen Offenheit.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.
Die Geburt eines muntern Töchterchens zeigen hocherfreut an
Dr. Otto Günther und **Frau Helene** geb. **Steinberg.**
Luckenwalde, 19. September 1883.

Nachruf.

Die ehemaligen Schüler des entschlafenen Direktors der Latina, Herrn Dr. **Theodor Adler,** drängt es, von ihrer fortdauernden Dankbarkeit gegen ihren verehrten Lehrer ein öffentliches Zeugniß abzulegen.
Die herzliche Milde des erfahrenen, von wahrer Liebe zu seinen Schülern beseelten Mannes, die von warmem Antheil durchdrungene ernste Gerechtigkeit des Direktors, die selbstvergessende unablässig pflichteifrige Sorge des treuen Lehrers gewannen ihm die Herzen aller seiner Schüler. Seine edlen Eigenschaften haben allen seinen **alten** Schülern sein Andenken über die Schulzahre hinaus verehrungswürdig und lieb gemacht; sie werden dasselbe in ihnen bis ans Lebensende lebendig erhalten als das eines Mannes, dem nachzueifern das Bestreben aller war, denen er das hohe Vorbild eines Menschen und Christen, eines echten Nachfolgers von August Hermann Francke gab. Ave pia anima!
Die ehemaligen Schüler des Direktor Adler.

Todes-Anzeige.
Gestern Abend 11 Uhr starb plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater und Schwiegervater, der Strafanstalts-Aufseher a. D.
Karl Kühne.
Dies zeigen mit der Bitte um stilles Beileid an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonnabend 4½ Uhr statt.

Todesanzeige.
Gestern Nachmittag 2½ Uhr starb nach hartem Todeskampfe unser lieber Gatte, Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager
Albert Henze
im kaum vollendeten 37. Lebensjahre.
Dies allen Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid hiermit zur Nachricht.
Halle a/S., den 20. Septbr. 1883.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Mittwoch Vormittag 9½ Uhr verschied sanft unser guter Vater, Groß- und Schwiegervater, der Tischlermeister **Carl Baufeld** im 65. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag 4½ Uhr vom Trauerhause Königstr. 5b aus statt.

Heute früh 8 Uhr verschied sanft nach längerem Leiden unsere gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter
Friederike Schindler geb. **Hoffmann** im 67. Lebensjahre.
Dieses zeigen hiermit an
Halle a/S., den 20. Sept. 1883.
Die Hinterbliebenen.

Herzlichen Dank Allen, welche unser liebes **Mariechen** zur letzten Ruhestätte geleitet haben und ihren Sarg so schön mit Kronen und Kränzen schmückten.
Karoline Sandring nebst **Kindern.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830921037/fragment/page=0003

Strohsäcke, Säcke und Planen, Pferdedecken und Schlafdecken empfiehlt billigst Albin Barth, große Ulrichstraße 31.

Bekanntmachung.

In der Nacht zum 16. September d. J. wurde in der Gottesackergasse zwischen den Grundstücken 6 und 7 ein schwer verletzter Mann aufgefunden, welcher auf dem Transporte nach dem Rathhause verstarb.

Derselbe, im Alter von 30—35 Jahren, war von mittlerer Statur, die Zähne erwiesen sich als defect, der Kopf war mit braunen Haaren bedeckt, das Gesicht mit gleichfarbigem Vollbart versehen, der etwas ins röthliche spielte. Der Schnurrbart war an der linken Seite der Oberlippe in der Lage der Lippe glatt abgeschnitten und die Barthaare auf dieser Seite ca. 3 cm kürzer als auf der anderen.

Der Leichnam war mit einem leinenen Hemd, einem grauen, vielfach, namentlich an den Knieen mit Flicken versehenen Beinkleid, schwarzer Sammetweste mit weiß und roth gestreiftem Rückenfutter, dunklem Stoffrock, rothcarrirten Fußlappen und rindledernen Schaftstiefeln bekleidet, deren Sohlen mit vielen Nägeln versehen waren.

Bei der Leiche wurde ein Ring, ein Schlüssel, ein Messer mit Korkzieher, ein Portemonnaie mit Geld und ein Eisenbahnbillet IV. Klasse von Naumburg nach Halle mit dem Stempel 15. IX. 83 und eine Spielmarke „Fortuna" gezeichnet, vorgefunden. Diese Sachen befinden sich in Asservation der Staatsanwaltschaft.

Ich ersuche Jeden, der die vorbeschriebene Persönlichkeit kennt oder über das Ableben derselben irgend welche Mittheilungen machen kann, diese Mittheilungen zu den Akten der hiesigen Staatsanwaltschaft J. 2383/83 gelangen zu lassen.

Halle a/S., den 18. September 1883. **Der Königl. Erste Staatsanwalt.** von Moers.

Der gegen den Kuhhirten **Friedrich Abitzsch** aus Untermaschwitz unterm 16. August d. J. erlassene Steckbrief ist erledigt.

Halle a/S., den 17. Sept. 1883. **Der Königl. Erste Staatsanwalt.** von Moers.

Submission.

Die **Glaserarbeiten** zum Neubau eines Siechenhauses auf der Provinzial-Irrenanstalt zu Alt-Scherbitz, veranschlagt zu 1866,33 Mark, sollen in dem auf

Mittwoch den 26. September 1883 Vorm. 9 Uhr

im Bureau der unterzeichneten Landes-Bauinspection anberaumten Termine im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.

Die Bedingungen liegen auf dem Bureau (große Steinstraße 41) zur Einsicht aus.

Halle, den 19. September 1883.

Die Landes-Bauinspection Halle a/S.

Licitation.

Die Anlieferung von 377 cbm **groben Kies**, sowie die Anfuhre von 206 cbm **Chaussirungssteinen** von Bahnhof Schkeuditz nach der Provinzial-Irrenanstalt Alt-Scherbitz, soll im Wege öffentlicher Licitation vergeben werden und ist hierzu Termin auf

Dienstag den 25. Septbr. früh 9 Uhr

im **Rathhauskeller zu Schkeuditz** anberaumt. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Halle, den 19. September 1883.

Die Landes-Bauinspection Halle a/S.

Inventar-Auction.

Wegen Aufgabe der Wirthschaft sollen

Mittwoch den 26. d. M. von Vormittag 10 Uhr ab

an **Bannicke'schen Gute zu Capelle bei Zörbig:**

2 Pferde, 6 Stück Rindvieh, 5 Schweine (wovon 2 schlachtbar), ein starker eingefahrener Ziegenbock, diverses Federvieh, ferner ca. 40 Schock Roggen, 10 Schock Hafer und einige Schock Weizen, ca. 150 Ctr. Heu und Grummet, eine Partie Stroh und Dünger, Dresch-, Häcksel- und Getreidereinigungsmaschinen, Wagen, Pflüge, Eggen, sowie überhaupt alle zur Landwirthschaft gehörden Gegenstände

an Wege des Meistgebots gegen Baarzahlung verkauft werden.

J. A.: **Eschke.**

Wassermühle-Verkauf.

Die zu **Oberröblingen a/See** (Station der Halle-Casseler Bahn) belegene **Hetzold'sche Mühle** mit 3 Mahl- und 1 Spitzgang, ausreichender Wasserkraft, soll

Sonnabend den 22. d. Mts. Abends 7 Uhr

im **Kertzscher'schen Gasthofe daselbst** freihändig, unter günstigen, im Termin bekannt zu machenden Bedingungen **verkauft** werden.

Im demselben Termin werden **ca. 100 Morgen Aecker und Wiesen**, welche im Ganzen sowie in einzelnen Parzellen zum Ausgebot kommen, verkauft.

Das Institut für Kindergärtnerinnen,

Halle a/S., Karlstraße 17,

nimmt j. Damen auf, welche sich in der **Fröbel'schen Erziehungsmethode**, sowie in **Musik, Sprachen und anderen Wissenschaften** ausbilden wollen. Der Kursus ist **½ und 1jährig.** Auf Wunsch Stellung.

Marie Wollmann, gepr. Lehrerin.

Vanille-Zwieback

mit Aepfelsinen, Haselnuß, Makronen und Chocolade, unübertrefflich im Geschmack

empfiehlt

Carl Koch, Herrenstraße Nr. 1.

Reines Roggenbrod

groß und wohlschmeckend, empfiehlt

Carl Koch, Herrenstraße Nr. 1.

Zu verkaufen

ein **Einspänner-Leiterwagen** Deybolsdgasse. **Stolze,** Schmiedemstr.

Ein eiserner Füllofen

steht billig zu verkaufen Geiststraße 3 im Laden.

Schlafstuhl, Federbett, Kleiderschrank, Ladentisch u. v. a. Sachen billig zu verk. Zu erfr. in der Exped. d. Ztg. [582

Ein **Sekretär** mit Glasaufsatz zu verkaufen fl. Ulrichstraße 16 p.

20 Meter 7zöllige Thonröhren sind zu verkaufen. Zu erfragen bei **J. Barck & Co** hier.

1 kupf. Kessel mittl. Größe, fast neu, bill. zu verk. bei **S. Knappe,** Geiststr. 37.

1 Tisch, Küchenschrank, Leder-Sopha, f. Betten u. a. m. verk. Langegasse 32.

Ausziehtisch bill. zu verk. fl. Ulrichstr. 2.

Unzugsh. 1 Wachstuchtisch, 1 gr. Ausziehtisch u. Waschtisch z. verk. gr. Berlin 14 p.

Ein tafelförmiges **Clavier** von gutem Ton, für 70 Thlr. ist **sofort zu verkaufen.** Ein **Pianino** zu demselben Preise zu **kaufen gesucht Karlstraße 17, part.**

Nächsten Sonnabend u. Sonntag

am 22. und 23. d. Mts. halten wir mit einem großen Transport

Belgischer Pferde

im Gasthof bei Herrn **E. Flitner** in **Artern** zum Verkauf.

Gebr. Appel

aus Erfurt.

Dunkelbraune Stute,

älteres Werd, kräftig, als **Droschkenpferd** passend, in gutem Futterzustande **billig zu verkaufen**

Reitbahn Barfüßerstr. 15.

Zu verkaufen

Junge **langhaarige Dächel**

Bernburgerstraße 15.

Achtung!

Der gestern früh im Laden **gr. Schlamm 10b** (Restaurant Forelle) nahe am Markt eröffnete große Ausverkauf wird jeder sparsamen Hausfrau auf das Angelegentlichste empfohlen.

Ich verkaufe in nur reellen und gediegenen Qualitäten:

Bettfedern,

garantirt rein, neue Gänsefedern, das Pfd. 90 ₰, 1,25, 1,50, 1,75, 2 und 2,50, die allerbesten nur 3 ℳ

Daunen

p. Pfd. 3½, 4 und 4½ ℳ, allerfeinste, blendend weiß, nur 5 ℳ

Fertige Betten,

complettes Gebett (Oberbett, Unterbett, 2 Kissen) für 21, 24, 27 und 30 ℳ, mit bestem Köperinlett 33 und 36 ℳ, hochfeine Hôtel-, Herrschafts- oder Brautbetten von 45 bis 54 ℳ **Fertig genähte Inletts, fertig genähte Bezüge** und **Laken,** aus einer Konkursmasse stammend, verkaufe zu festtaxirten Preisen.

Bei Ausstattungen 4% Rabatt.

Auf einen Posten blendend weiße Federn von lebend gerupften Gänsen, diesjährige Sommerernte, mache ganz besonders aufmerksam. Proben auf Wunsch gratis.

Der Verkauf findet unwiderruflich **nur bis Dienstag Abend** statt.

10b. gr. Schlamm 10b.

(Forelle, Nahe am Markt).

Gratulations-Karten

für das israelitische Neujahrsfest

in großartiger Auswahl. **Neueste Dessins zu billigsten Preisen** empf.

Hallesche Papierwaaren-Fabrik,

5. Brüderstraße 5.

Auswahlsendungen nach Auswärts bereitwilligst und franco.

Das meiste Geld bezahlt

Hirschfeld

für antike Gegenstände, als: **Gold, Silber, Münzen, Tressen, Uhren, Figuren, Meiß. Porzellan, Kunstsachen, alte, gute Oelgemälde, Schnitzereien, Bijouterien** 2c. 2c. 2c. **Markt- u. Schmeerstr.-Ecke 3** im Schuhgeschäft.

Marlitt's **„Geheimniß der alten Mamsell"** antiqu. **zu kaufen gesucht.** Offerten unter **C. 2573** in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Matratzen und Sophas

in großer Auswahl und zu **sehr billigen Preisen Schulgasse 2a.**

Billard.

Ein gutes franz. Billard, sowie ein Eisschrank ist umzugsh. sof. preisw. zu verkaufen **Leipzigerstraße 56.**

Schlafsopha, Kleiderseecret., Kleiderschr., Bettstellen, Tische, Stühle, Copierpresse, Leierkasten 2c. billig zu verkaufen bei **M. Berdig, fl. Ulrichstr. 8.**

Quitten-Aepfel

kaufen

Fr. David Söhne,

Halle a/S., Geiststraße 1.

Eis,

jedoch nur in größeren Quantitäten hat noch abzugeben

Wilhelm Rauchfuss.

Thüringer Pflaumen

in Körben sind zu verkaufen **alter Markt 15** im Keller.

Hobelspähne

sind zu verk. **Wilhelmstr. 23, p.**

Cognac *Deutsches Product der*

Export-Comp. für Deutschen-Cognac, Köln a. Rh., garantirt frei von jeder künstl. Essenz, reinschmeckend und von feinem Aroma, ist ganz bedeutend billiger als französ. Erzeugniss gleicher Qualität.

Zur Probe stch. ½ Fl. 4 Qual. geg. Eins. v. 5,50 franco. Dienstem.

Vorräthig **überall** in den besten Geschäften der Branche; weitere **Verkaufsstellen** werden soliden **Wiederverkäufern** gern nachgewiesen.

General-Vertreter für Halle u. Umgegend Herr **Max A. Müller,** Halle, Leipzigerstrasse 71.

Niederlage bei Herren **Ferd. Hille, Ernst Oehse, Oswald Teichmann.**

Tokayer

Cur- u. Tafel-Weintrauben

offerirt und versendet in ganzen Körben **à Pfd. 40 Pfg.**

die Ungarwein-Handlung

Gustav Sponner,

8. gr. Klausstr. 8.

Weintrauben

oder **Pfirsiche,** ein 10 Pfd.-Postkorb, portofrei ℳ 2,60, geg. Nachn. o. Einsend. **Anton Tohr,** Weinproduzent, **Werschetz** (Ungarn).

Cyper-Vitriol

zum Weizenkälken empfehlen

Helmbold & Co.,

Leipzigerstr. 109.

Aetznatron

zum **Seifekochen** in stets frischer Qualität halten bestens empfohlen

Helmbold & Comp.,

Leipzigerstraße.

Bergmann's

Theer-Schwefelseife,

bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendend weiße Haut. Vorräthig à Stck. 50 ₰ bei **M. Waltsgott,** gr. Ulrichstr. 29, **Oscar Ballin,** Leipz.-Str. 95.

Feinste süße Tafelbutter,

täglich frisch, vers. in Postfäßchen Netto 8½ Pfd. gegen Nachnahme von 9 ℳ **Carl Zimmerling, Tilsit.**

Von unserm seit mehreren Jahren sich in Körner- und Strohertrag vorzüglich bewährten

Kolossal-Roggen

geben à ℳ 10 pr. 50 kg zur Saat ab. Proben zur Ansicht, sowohl bei Hrn. Makler **Hesse,** als an unserm Contor.

Ch. Kuntze & Sohn,

Halle a/S.

Frische Rübenschnitzel

hat stets abzugeben

Hall. Zuckersiederei-Compagnie.

Träbern

hat abzugeben

Freyberg's Brauerei.

seit 20 Jahren bewährt, empfohlen von über 100 Aerzten, für:

schwache Kinder, Bleichsüchtige, Blutarme.

Kurkiste mit Gebrauchsanweisung neun Mark.

Hygiene-Ausstellung Berlin 1883. Gruppe 16.

Clavier für Anfänger, gut im Ton, billig zu verkaufen **Wölbergasse 1, p.**

Für Restaurateure!

Eine vollständige **Einrichtung,** aus **Billard, Bier-Apparat, Pianoforte, Tische und Stühle** 2c. bestehend, wegen Umzug **billig zu verkaufen Unterberg 8b, p.**

Wichtig für Bergleute.

Haar- und Federbüsche für **Bergleute** und **Schützengilden** fertigt billigst an **J. C. Haude,**

Berlin, Dresdenerstraße 70.

Betten vermiethet Wittwe Dorenberg, Jahnstr. 17b.

Offerten auf Lieferungen von **Roßkastanienfrüchten** in großen und kleinen Posten nimmt entgegen

Julius Hoffmann in Naumburg a/S.

Neue u. gebrauchte Möbel verkauft billig Trödel 2 part.

Zu verkaufen ein eiserner **Stuben-Ofen** Giebichenstein, Burgstr. 21.

Bettfedern, anerkannt gute Qualitäten, das Pfd. 80 ₰ 1,00, 1,50, 2,00 und 3,00 ℳ

fertige Betten (Deck-, Unterbett u. Kissen) von 7 Thlr. an bis zu den feinsten.

genähte Inletts zum sofortigen Füllen von ℳ 3,00 an.

Streng reelle Bedienung.

S. Bucky's

Specialgeschäft

Rathhausgasse, Ecke der Poststrasse.

Tanzunterricht.

Mein einmonatlicher Herbstcursus beginnt Montag den 24. September. Honorar 9 ℳ Gefällige Anmeldungen werden baldigst erbeten Parkstraße 18.

M. Krause, Tanzlehrer.

Einige **junge Mädchen** werden zur Theilnahme an einem Cursus im **Engl.** und **Französischen** (incl. Conversation und Litteratur) von der unterzeichneten Lehrerin, welche 15 Jahre im Auslande lebte, gesucht.

Laurentiusstr. 3, I. **Bertha Krukikat.**

Eine junge Schweizerin wünscht gegen freie Station Französisch zu lehren u. Deutsch zu lernen. Näheres **kl. Klausstraße 11, II.**

Ein **stud. phil.** wünscht in einer gebildeten Familie gegen freie Wohnung Privatunterricht zu ertheilen. Gefl. Off. sub **Y. 2569** an die Exp d. Ztg. erb.

Eine gründlich geübte Plätterin nicht noch einige Tage in der Woche Beschäftigung **kl. Klausstr. 14, I.**

Kleinen Mädchen wird erster Unterricht ertheilt im Stricken, Sticken und Häkeln Unterberg 1, 2 Tr.

Eine unabhängige Frau empfiehlt sich zum Waschen und Plätten in und außer dem Hause Parkstr. 14 im Keller.

Loose

zum Besten des **Lutherhauses in Mansfeld** (200 Hauptgewinne, 2000 Nebengewinne) sind à 1 ℳ zu haben in der **Expedition der Saale-Ztg.**

Zur Beachtung!

Für **getragene Kleidungsstücke, Winter-Ueberzieher, Röcke, alte Hosen, gebrauchte Stiefeln sowie Gold- und Silberwaaren** zahlt stets die höchsten Preise und kauft fortwährend

C. Buchholz,

Markt 26, im rothen Thurm, 1 Treppe.

Künstliche Zähne,

Plomb., Reinig., Reparat., Zahnschm. bei. sof. **Sachse sen.,** gr. Ulrichstr. 47 II.

Eleg. **Glas-** und **Leder-Landauer, Halbchaisen, Whisky, Breaks, Cabriolet u. 2sp. Geschirre verk.** billig **Pommer,** **Leipzig, Nordstraße 9.**

Wiener Würstchen

M. Schönberg, kleine Steinstr.

Hülsen Langegasse 24.

Morgen Freitag

Großes Schlachtefest.

E. Tschepke, Gartengasse 10.

Kaufmännischer Turnverein

Turnen

Mittwoch u. Sonnabend Abends von 9 Uhr an in der **Städtischen Turnhalle.**

Turnverein Urania.

Mittwochs und Sonnabends, Abends 8—9 Uhr **Turnübung** in der städt. Turnhalle am Roßplatz.

Der Vorstand.

Verein Germania.

Zu **Sonntag den 23. d. M.** Nachmittag 4 Uhr werden sämmtliche Mitglieder zu einer Versammlung im **Paradiese** eingeladen.

Der Vorstand. H. Schmidt.

Die Volksküche

befindet sich **große Märkerstraße 9.** Marken, ganze Portion 25, halbe 13 ₰, (am Tage **vor** Benutzung zu entnehmen); ebendaselbst und bei **Neumann,** Geiststraße **Nr. 3. Anweisungen** zu ganzen und halben Portionen sind **nur** bei **L. Sachs,** große Ulrichstraße **Nr. 24** zu haben.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830921037/fragment/page=0004